

INSM-Städte-Ranking: Das Stärken-Schwächen-Profil

Aachen

Hohe Ausbildungsquote, rückläufige Arbeitseinkommen

Aachen belegt mit **90,7 Punkten Platz 36** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim Niveau-Ranking kam Aachen mit **46,6 Punkten auf Platz 32** und beim **Dynamikranking mit 44,1 Punkten auf Platz 42**. Wo Aachen punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking

- Die **Ausbildungsplatzdichte** ist nur in Freiburg besser. Auf 100 Nachfrager kamen 2003 102,8 Angebote. Platz 2.
- Bei der **Wirtschaftsfreundlichkeit** stellten 70,5 Prozent der im Jahr 2006 von der IW Consult befragten Unternehmer Aachen ein positives Zeugnis aus. Der Durchschnitt liegt bei 60,1 Prozent Positivantworten. Platz 4 für Aachen.
- Der **Anteil der Hochqualifizierten** an den Beschäftigten ist mit 14,9 Prozent überdurchschnittlich hoch (Mittelwert: 11,9 Prozent). Aachen kommt hier auf den neunten Rang.

Dynamikranking

- Aachener Unternehmen haben die Versorgung der Jugend mit Ausbildungsplätzen weiter verbessert. Die **Ausbildungsplatzdichte** stieg von 2000 bis 2003 um 3,6 Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager, während sie in den übrigen Städten um 3,4 Plätze abnahm. Aachen ist hier Spitze aller untersuchten Städte.
- Die **Schulden je Einwohner** sanken – im Vergleich der Jahre 2000 und 2005 – um 706 Euro. Die anderen deutschen Städte erhöhten die Belastungen für zukünftige Generationen im selben Zeitraum um 75 Euro. Nur vier Städte sind hier besser.
- Die Einkommen der Aachener haben sich erhöht. Von 2000 bis 2005 stiegen die **Einkommen je Beschäftigten** um 13,2 Prozent, im Durchschnitt der anderen Städte um 10,9 Prozent. Lohn für Aachen: Rang 9.

Schwächen

Niveau-Ranking

- Der **Anteil der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten** an den erwerbsfähigen Aachenern ist mit 49,4 Prozent gering. Der Durchschnitt liegt bei 56,1 Prozent. Aachen kommt auf den 49. Rang.
- Die **Altersbeschäftigungsquote** der Einwohner im Alter von 55-65 Jahren liegt bei 27 Prozent, im Durchschnitt der anderen Städte dagegen bei 29,5 Prozent. Hiermit rangiert Aachen auf dem 38. Platz.
- Die **Produktivität** – die Summe der produzierten Güter und Dienstleistungen in Aachen geteilt durch die Zahl der Erwerbstätigen – liegt mit 50.095 (Stand: 2004) deutlich unter dem Durchschnitt von 58.101 Euro. Rang 41.

Dynamikranking

- Die **Arbeitseinkommen je Einwohner** sind von 2000 bis 2005 um 0,5 Prozent gesunken, während sie im Durchschnitt der anderen Städte um 3,2 Prozent stiegen. Rang 48.
- Das **Bruttoinlandsprodukt je Einwohner** ist von 2000 bis 2004 um 5,7 Prozent gesunken. Bei den anderen Städten stieg es dagegen im Durchschnitt um 6,1 Prozent. Bleibt nur Platz 49.
- Der **Demografie-Index** entwickelt sich negativ, er sank von 2000 bis 2005 um 10,6 (Durchschnitt: 0). Damit landet Aachen auf dem vorletzten Platz. Der Demografie-Index umfasst die Entwicklung demografierelevanter Indikatoren von 2000-2005 wie z.B. den Anteil jüngerer bzw. älterer Einwohner, Geburtenrate, Lebenserwartung oder Erwerbsquote.

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Aachen in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Aachen	90,7	36	München

Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte	2004	11,2	12,5	28	München
Arbeitseinkommen ¹⁾	€ je Einwohner	2005	11.013	11.678	30	München
Realsteuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2004	847	850	23	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte	2004	8,7	12,5	41	München
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	16,2	16,0	29	München
Arbeitsplatzversorgung ³⁾	Prozent	2005	49,4	56,1	49	München
Wirtschaft	Punkte	2004	8,2	7,5	16	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Euro	2005	29.995	29.880	23	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	31.059	34.632	26	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen ⁵⁾	je 1.000 Einwohner	2004	3,4	3,2	22	Leipzig
Struktureffekt ⁶⁾	Prozent	2000-2005	2,4	1,5	13	Hannover
Standort	Punkte	2005	7,8	7,5	14	Düsseldorf
Produktivität ⁷⁾	Euro	2004	50.095	58.101	41	Leverkusen
Arbeitskosten ⁸⁾	Euro	2004	35.186	35.505	24	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	102,8	96,7	2	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. ⁹⁾	Prozent	2005	14,9	11,9	9	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	14,2	10,5	15	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	8	12	16	München
Wirtschaftsfreundlichkeit ¹⁰⁾	Prozent Positivantworten	2006	70,5	60,1	4	Hamm
Struktur	Punkte	2005	7,8	7,5	24	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	6,6	8,2	14	München
Demografie-Index ¹¹⁾	ohne	2005	93,6	100,0	34	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	9.814	11.557	14	Solingen
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	27,0	29,5	38	Hannover
Staat	Punkte	2005	2,8	2,5	10	Braunschweig
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	1.670	2.135	16	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	6,0	7,0	27	Erfurt
Kostenbewusstsein ¹³⁾	Prozent Positivantworten	2006	44,7	31,8	9	Braunschweig
Gesamt Niveau	Punkte	2005	46,6	50,0	32	München

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Aachen in Zahlen

Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohland	Punkte	2000-2005	6,9	12,5	47	Dresden
Arbeitseinkommen ¹⁾	Prozent	2000-2005	-0,5	3,2	48	Dresden
Realsteuerkraft ²⁾	Prozent	2000-2004	-10,1	-3,5	37	Chemnitz
Arbeitsmarkt	Punkte	2000-2005	12,2	12,5	28	Freiburg
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	4,0	3,6	29	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-2,9	-4,4	18	Freiburg
Wirtschaft	Punkte	2000-2005	8,3	7,5	12	Erfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Prozent	2000-2005	13,2	10,9	9	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	-5,7	6,1	49	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	2,3	2,1	18	Magdeburg
Standort	Punkte	2000-2005	7,0	7,5	37	Hamm
Produktivität ⁷⁾	Prozent	2000-2004	-0,1	7,6	48	Dresden
Arbeitskosten ⁸⁾	Prozent	2000-2004	7,6	6,9	30	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	4,8	-7,3	44	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	3,6	-3,4	1	Aachen
Anteil Hochqualifizierter ⁹⁾	Prozentpunkte	2000-2005	1,4	1,3	16	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	-1,4	-0,2	45	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	5,5	0,3	1	Aachen
Struktur	Punkte	2000-2005	6,9	7,5	37	Saarbrücken
Arbeitslosengeld-II-Empfänger ¹⁴⁾	Differenz	2000-2005	1,8	2,9	12	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	Prozentpunkte	2000-2005	2,0	2,0	25	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	-157	803	12	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	-10,6	0	49	Frankfurt
Staat	Punkte	2000-2005	2,8	2,5	14	Dresden
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	-706	75	5	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	-2,3	-1,7	30	Stuttgart
Gesamt Dynamik	Punkte	2000-2005	44,1	50,0	42	Dresden

Anmerkungen:

- ¹⁾ Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner
- ²⁾ Realsteuerkraft je Einwohner
- ³⁾ Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)
- ⁴⁾ Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- ⁵⁾ Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- ⁶⁾ Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- ⁷⁾ Bruttoinlandsprodukt je Erwerbsätigen
- ⁸⁾ Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt
- ⁹⁾ Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent
- ¹⁰⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- ¹¹⁾ Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020
- ¹²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- ¹³⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen
- ¹⁴⁾ Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de